Thornia.

Die Erzählerin und Anzeigerin

an der Weichsel und Drewenz.

Dritter Jahrgang. Nro. 40. Sonnabend, den 19. Mai 1832.

Das Kind.

Es zieht uns an mit Liebesblicken,
Es fesselt sanft uns durch Vertrau'n,
Es beut uns dar sein Hochentzücken,
Es jauchzet, kann's das uns're schau'n.

Doch oft auch seine Aeuglein sprechen:
Was trauerst du, o armer Mann?
Und wenn auch alle Stützen brechen,
Ich biete dir, was trösten kann.

Die Welt ist arg, wird keinen schonen,
Was kümmert dich die arge Welt?
Du kannst ja stets in Himmeln wohnen,
Und dort es wahrlich! dir gefällt.

Den Himmel deiner Kinderjahre,
Ich spann' ihn freundlich vor dir aus;
Ist Jeder nicht, bis hin zur Bahre,
In diesem Himmel gern zu Haus'?

Ein zweiter Himmel wird sich ziehen
Um dich, im Glanz' der Phantasie;
Doch ernste Menschen mußt du fliehen,
Nur Kind'lein suchen spät und früh'.

Und auch des dritten Himmels Auen
Kannst du gewahren, hold und schön;
Du darfst nur lieben und vertrauen
Und mir recht tief in's Auge seh'n. —

D'rum blicke der, dem Freude fehlet,
Recht oft und gern in's Aug' dem Kind';
Mir hat solch' Aeuglein jüngst erzählet,
Daß Sänger oft — nur Kinder sind.

Sie starb im Lenz des Lebens.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung.)

Was giebts! grollte jener, schnell in die Dienstmiene zurückfallend, und wandte sich mit seiner Beute gegen den Hintretenden.

Ich wollte mich melden, stammelte dieser fast ohne Fassung, das ihm wohlbekannte für ihn bestimmte Netzchen in der Hand des Lüstlings erblickend.

Ist gut, weiß schon, daß der lockere Patron wieder durchgefallen ist, ließ ihn der Hauptmann hart an. Wird auch im Leben nichts aus ihm werden. Kann gehen. Unmöglich aber war

dies Goldau. Er mußte, und wenn es sein Leben gekostet hätte, er mußte wissen, wie dieses ihm zugedachte Liebes-Pfand in die Hände des Hauptmannes kam.

Narr, polterte dieser. Was hat man danach zu fragen? Kennt man die kleine Hexe auch? Nun läßt sich leicht erklären, warum man im Examen durchgefallen ist. Wenn man bei hübschen Stickerinnen und Nätherinnen sitzt, anstatt die Nase in die Bücher zu stecken, —

Ist keine Stickerin, Herr Hauptmann, unterbrach der Geärgerte den Schluß der leichtfertigen Rede, sie ist die Schwägerin meines geschätzten Freundes.

Meinethalben auch, lachte dieser ironisch. Das ist wahr, der junge Herr hat keinen üblen Geschmack. Nun, nun, kann seinem Hauptmann auch etwas gönnen.

Sie haben also diese Geldbörse von ihr, fragte der geängstigte, eifersüchtige Fähnrich weiter.

Und warum denn nicht? Solche Mädchen geben auch noch mehr für Geld und gute Worte, lachte er höhnisch in einem Anfalle satyrischer Laune, um den vor Wuth Zitternden zur Verzweiflung zu bringen. Man denkt wohl allein Hahn im Korbe zu sein, He?

Das ist schändliche Verläumdung, platzte jener heraus.

Ihn soll ja gleich ein Donnerwetter! rief der Erhitzte und packte den von den Schlangen der Eifersucht Gefolterten an die Brust.

Jede Rücksicht wich. Der junge gemißhandelte Mann vergaß sich und seinen Vorgesetzten. Wie vorhin zappelte der Dicke auf der Erde, und beschwor fluchend und drohend den eintretenden Feldwebel, den Hochverräther in die Wache, in den Kerker, an den Galgen zu schleppen.

VII. Die Hoffnung.

Ein sanfter Schlaf hatte bei meiner Rückkehr meine gute Marie gestärkt und erquicket. An ihrem Bette saß meine, bis jetzt verkannte Jugendfreundin, die Majorin von Halden, wartete und pflegte, hütschelte und pappelte mit weiblich liebender Zartheit den kleinen Weltbürger, und zum Ueberfluß nun packte ich meine gefüllten Taschen aus. Gott und meiner Liebe dankend, reichte mir lächelnd die neuen Trost und Hoffnung aus meiner fröhligen Miene und panschigen Taschen Schöpfende, die Hand, in welche ich den Rest jenes von Henoch erhaltenen Bestandes gleiten ließ.

Ich aber segnete Gottes erbarmende Vatergüte im Stillen, und tanzte der Freude und Vaterwonne voll, mit meinem erstgebornen Sprößlinge in der Stube herum, denn die Summe in Mariens Hand reichte hin, um die einstweiligen nothwendigen Bedürfnisse zu bestreiten, und die wohlwollende Freundin versicherte zum Ueberfluß, den hartherzigen Schmühl-Felde bis zu bessern Zeiten beschwichtigen zu wollen.

Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut, rief ich fröhlich über die unerwartete Hülfe, den kleinen Schreihals in der Mutter Arme legend, mit meinem ehrlichen Freunde. Morgen gehe ich noch einmal zum geheimen Hartherzigen, vielleicht ist er besserer Laune wie heute, zahlt der, so —

Draußen ist Jemand, unterbrach die alte treue Ursula, ein Erbstück meines väterlichen Hauses, den Kopf zwischen die Thüre steckend, den Nachsatz.

Gramlich, der alte befreundete, etwas harthörige Botenmeister, schrie mir eine gesegnete Mahlzeit und so und dergleichen zu.

Lieber Gott, bei mir stand der Heerd noch leer. Ich hatte in meinem Kummer und meiner Freude noch an keine Mahlzeit gedacht.

Auch meinen herzlichen Glückwunsch und so und dergleichen, fügte er, mir kräftig die Hand schüttelnd, hinzu. Wollte nicht grade herein kommen, könnte vielleicht stören und so und dergleichen, meinte er.

Nicht doch, nicht doch, beruhigte ich, den lang erprobten Freund, der mir schon so manche schöne Arbeit zugebracht hatte, hineinführend. Mein Weibchen ist, dem Himmel sei Dank, munter und gesund, der Junge jauchzt und freut sich seines Lebens und ein alter treuer Freund ist mir stets willkommen. Das wollte Gott und so und dergleichen, und der Herr segne mich, daß ich als ein Glücksbote und so und dergleichen in ihrem Hause erscheine, brummte der ehrliche Graubart, einen Brief und so und dergleichen aus der ledernen Schicksalstasche ziehend.

An den Conducteur Cunewold von einem hohen Regierungs-Collegio, las er, das verhängnißvolle Schreiben unter mehreren Andern hervorsuchend, und nebenbei ein Empfehl und so und dergleichen vom Herrn Präsidenten, morgen früh gegen 7 Uhr bei ihm vorzusprechen.

Während der gutmüthige Botenmeister mit einem Glase des mitgebrachten Weines vergnügt wurde, manches tröstende und freundliche so und dergleichen am Bette der Wöchnerin zur Ungebühr schrie, und sich im Lobe des schreienden, vom struppigen Schnautzbart arg mitgenommenen Weltbürgers erschöpfte, durchflog ich erwartungsvoll das Schreiben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Etwas aus der alten physisch-politischen Erdbeschreibung von Preußen.

(Fortsetzung.)

Wehlau entstand beim Rückzuge der Sudauer, Nadauer und Schalauer zu ihrer Grenzdeckung, die sie befestigten und wodurch sie sich gegen den Orden sicherten (1256). Die alte preußische Burg Sugurbi befestigte der Orden und benannte den Ort Tapiau (1264). Brandenburg wurde 1266 erbaut und ward zu Ehren des nach Preußen gekommnen Markgrafen Otto von Brandenburg genannt, von den Preußen aber auch gleich zerstört (1269), im folgenden Jahr von demselben Markgrafen wieder erbaut. Was Marienburg betrifft, so ist die Zeit der Gründung des Schlosses und der Stadt ungewiß: wahrscheinlich hat ersters dem Landmeister Conrad v. Thurberg sein Dasein zu verdanken. Aus dem von diesem Landmeister der Stadt ertheilten Privilegio v. 27. April 1276 geht hervor, daß das Schloß schon vorher existirt hat, denn es heißt darin: „Bürgern der neuen, neben dem Schloß Marienburg von uns mit unserer Brüder Rath und Zustimmung gegründeten Stadt. 1309 verlegte der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen die Residenz von Marburg in das Schloß Marienburg, und sein vierter Nachfolger, Dietrich von Altenburg, ließ 1340 die Pfahlbrücke über die Nogat bauen. Nach der Schlacht bei Tannenberg 1413 ließ der Hochmeister Küchmeister von Sternberg das Schloß mit Thürmen und Graben befestigen. Unter dem gedachten Dietrich v. Altenburg, soll auch das neue Schloß und die Kirche gebaut worden sein. Die Schlösser Lötzen und Strasburg wurden 1283 angelegt und der Landmeister Meineke von Querfurt befestigte die alte preußische Burg Ragnit, die der Orden

1255 erobert hatte und gab ihr den Namen Landshut, der sich aber nicht erhielt. Erst 1722 bekam der Ort die Stadtgerechtigkeit. Derselbe Landmeister erbaute auch das so genannte schalauische Haus, Tilsit nachher *) genannt. Was Riesenburg betrifft, so ließ der pomesanische Bischof Albrecht 1276 das Schloß erbauen, für sich und seine Nachfolger zur Residenz. Hier lag früher schon eine Burg, die der Orden 1234 eroberte. Frauenberg, das Schloß hat der ermländische Bischof Heinrich I. 1297 erbauen lassen und Fischhausen der Bischof Christian 1299. — In eben dem Jahr wurde auch die Stadt Graudenz vom Orden erbaut, wo die alte Burg Erodeck gelegen hat. Gollup, das Schloß wurde unter dem Landmeister Conrad Sack 1300 angelegt und das in Schönsee (Kowalewo) 1303.

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Auch Schalauenburg genannt, welches 1239 erbaut ist, die Stadt aber erst 1552, sie erhielt den Namen von dem Fluß Tilsele.

Correspondenz-Nachricht.

Aus Culm den 15. Mai 1832.

Unsere Stadt liegt zu nahe, als daß es sich lohnte Ihnen Nachrichten mitzutheilen; doch kömmt etwas außergewöhnliches vor, so ist es für Manchen erfreulich, wenn dasselbe recht früh und allgemein bekannt wird. — Vor wenigen Tagen kam Herr Walter, der aus der Stadt Posen gebürtig ist, und jetzt in dieselbe zurückkehrt, von seinen Reisen durch Rußland, Schweden und Norwegen hier an, und gab gestern Abend ein sehr stark besuchtes Konzert. Sein Instrument, die Flöte, die nur so wenig Virtuosen besitzt, spielte er zu seinem größten Ruhm. — Er trug unter andern Musikstücken auch die Variationen von Louis Maurer ausgezeichnet gut vor, ganz besonders aber da, wo Kraft und Geläufigkeit erforderlich waren. Der Beifall war allgemein: und ein Beweis, wie sehr Herr Walter das vollkommenste Lob verdiente und durch sein seelenvolles Spiel den Beifall der Zuhörer erlangte, war es, daß er aufgefordert wurde, die Variationen noch einmal vorzutragen. Dieses geschah mit derselben Präcision wie das erste Mal.

Wie man hört, wird dieser wackere Künstler über Thorn reisen, und, fände er Aufmunterung, dort ein Konzert veranstalten; wäre dies der Fall, so würden sich die zahlreichen Kunstfreunde Thorns eines genußreichen Abends zu erfreuen haben.

B.

Abschied.

Allen seinen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise ein herzliches Lebewohl

der Militär-Chirurgus Mende.

Thorn, den 18. Mai 1832.

Wasserstand der Weichsel in Thorn im Mai 1832.

Am 17ten 2 Fuß 7 Zoll.
Am 18ten 2 Fuß 11 Zoll.
Am 19ten 3 Fuß — Zoll.

Verantwortlicher Redakteur W. T. Lohde. Druck mit Lohdeschen Typen.